

Alte Tradition lebt bei den Jungen wieder auf

Sörenberg: 15. Kandaharrennen in Sörenberg

Am vergangenen Samstag fand in Sörenberg das traditionelle Kandaharrennen statt. Mit wenig Schnee aber vielen Zuschauern und Kandaharbegeisterten wurde der Anlass ein grosser Erfolg. In allen Kategorien konnte ein Einheimischer an die Spitze fahren.

Text und Bilder Anita Bucher

Brenzlig war es mit dem Schnee. Mehr grün als weiss schmückte den Austragungsort im Bödeli in Sörenberg, als die Veranstalter die Rennpiste aussuchten. Stundenlange Arbeit mit Traktor, Bagger und Schaufeln war gefragt, bis die Kandaharmänner die Piste für den Start bereit hatten. Doch dann war sie perfekt.

Alle 85 Teilnehmer von jung bis alt, ob Mann oder Frau, konnten ihr Können auf den alten Holzskis unter Beweis stellen und so die in Scharen an-

marschierten Zuschauer bei herrlichen Frühlingswetter unterhalten.

Was alles so dazu gehört

Ein Kandaharrennen ist nicht einfach ein Rennen, bei dem Geschwindigkeit und Kondition zählen. Als erstes müssen die Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Skis auf dem Buckel zum Start marschieren und können sich so das Rennen mit den wenigen Toren schon mal genau anschauen. Am Start macht sich beim einen oder andern schon mal die Nervosität bemerkbar, während die anderen sich bereits an den ersten Fahrern vergnügen. Die Zeitmessung wird von Hand gestoppt und so wird auch der Start nicht mit einem «Piepsen», sondern mit einer Küchentuchfahne frei gegeben. Während der Fahrt braucht es neben genügend Gleichgewicht vor allem die richtige Technik auf den alten Holzskis. Keine Kanten, meistens kein Wachs und statt Skischuhe alte, schwere Bergschuhe bilden die Ausrüstung. Ins Auge der Zuschauer sticht auch immer wieder die vielfältige Kleidung der Kandaharfahrerinnen und -fahrer, die alte Röcke, Blusen, wollene Pullover, halbleinene Hosen



Alte Skis, alte Kleider und auch eine spezielle Stalder zum Auslösen der Zeit brauc

und Wadenbinden tragen und manchmal sogar mit einem Stumpfen im Mund ins Ziel fahren.

Junge Sieger

In den drei Kategorien Kinder, Damen und Herren waren auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche Kandaharfans aus der ganzen Schweiz am Start. Ortschaften wie Oberägeri, Giswil, Zermatt oder auch Davos waren neben Flühl und Sörenberg auf der Rangliste zu entdecken. Bei den Kindern konnte sich auch in diesem Jahr der Sörenberger Nico Christener als Sieger feiern lassen. Bei den Frauen ging der Sieg an die Sörenbergerin Eveline Wicki, die zum ersten Mal ganz an die Spitze fuhr, von den Routiniers Ida Schaller und Andrea Grüter aber dicht bedrängt wurde.

Bei den Herren packte ein junger 17-jähriger Flühler gleich bei seinem ersten Start die Chance zum Sieg. Thomas Schmid stand zum ersten Mal auf den alten Holzskis und liess alle hinter sich. «Mein Kollege hat gesagt, ich solle auch kommen, es sei immer so lustig und gemütlich», meinte der junge Sieger. Hinter Thomas Schmid klassierten sich Benj Koch und Daniel Bieri auf den Podesträngen.

Skichilbi am Abend

Der Kandaharklub, unter der Führung von Präsident Hubert Bucher, freute sich auch in diesem Jahr wieder über die grosse Besucherzahl, sei es am Nachmittag beim Rennen oder am Abend beim Absenden. In der Militärunterkunft Bödeli fand nach dem Rennen bis spät in die Morgenstunden die traditionelle Skichilbi statt. Es wurde getanzt, gesungen und sicherlich auch über den einen oder andern Sturz vom

nach gefragt...

«In den Schuhen hat man keinen Halt»



...bei Brigitte Emmenegger, Hirsegg, Sörenberg, 45 Jahre

Entlebucher Anzeiger: Wie bist du zum Kandaharfahren gekommen?

Brigitte Emmenegger: Als der Kandaharklub gegründet wurde, taufte sie diesen Kandaharklub Hirsegg. Ich wohne in der Hirsegg und wir fanden damals, dass man eine solche Idee unterstützen muss. Ich war sofort mit dabei.

EA: Wie bereitest du dich auf das Kandaharrennen vor?

Brigitte Emmenegger: Mein Mann ist für die Skis verantwortlich, holt diese wieder nach vorne und macht sie bereit, während ich die Kleider für den Kandahartag bereit mache. Wenn es dann so weit ist, freue ich mich riesig auf diesen gemütlichen und schönen Anlass.

EA: Was ist das Schwierigste beim Fahren mit den alten Skis?

Brigitte Emmenegger: In den Schuhen hat man keinen guten Halt, zudem ist es sehr schwer, das Gleichgewicht zu halten.

EA: Woher nimmst du alle Jahre diese tollen Kleider?

Brigitte Emmenegger: Ich habe meine Kleider vor vielen Jahren bei einer Frau gekauft. Sie sind schon etwas Besonderes. Ich ziehe sie nur am Rennen an und an der jährlichen GV. Zudem stehen wir bei Hochzeiten mit unserer Ausrüstung spalier.

EA: Welchen Tipp gibst du einem Kandaharbegeisterten, der im nächsten Jahr zum ersten Mal am Rennen teilnehmen möchte?

Brigitte Emmenegger: Ich bin vor dem Rennen immer extrem nervös, sogar heute noch, nach 15 Jahren. Deshalb empfehle ich jedem Neuling eine möglichst niedrige Startnummer, damit sie oder er die Nervosität nicht so lange aushalten muss.

[Interview Anita Bucher]



...ielle Startfahne, die
...cht.



Hermann Wigger zeigt nach vielen Jahren Erfahrung auf den Holzskis, wie schnell er den Lauf bewältigen kann.

Rennen nochmals gelacht. Als Höhepunkt des Abends wurden wiederum ein paar Holzskistöcke amerikanisch versteigert. Diese legendären Stöcke werden jedes Jahr von den Gebrüdern Franz und Söpp Felder vom Oberlindenbühl in Schüpfheim selbst gemacht und gespendet. Bereits am Nachmittag durfte Präsident Hubert Bucher zwei Paar solcher Holzstöcke der Gebrüder Felder an die beiden jüngsten Rennteilnehmer verschenken.

Aus der Rangliste

Kinder (5 rangiert): 1. Nico Christener, Sörenberg, 34.70; 2. Hans Klötzli, Schangnau, 35.80; 3. Silvan Bucher, Flühli, 37.30; 4. Lukas Felder, Sörenberg, 38.90; 5. Rindaldo Cresta, Flühli, 45.30. – **Damen (rangiert: 23):** 1. Eveline Wicki, Oberkirch, 28.10; 2. Ida Schaller, Sörenberg, 28.70; 3. Andrea Grüter, Giswil, 29.00; 4. Brigitte Emmenegger, Sörenberg, 31.80; 5. Catherine Bucher-Arnet, Flühli, 33.10; 6. Sabrina Rychener, Sörenberg, 33.70; 7. Ilva Neumann, Oberägeri, 33.90; 8. Esther Halter, Giswil, 34.50; 9. Anuschka Eicher, Schüpfheim, 34.70; 10. Ruth Jodi, Zermatt, 35.40; 11. Susan Schmidlin, Entlebuch, 36.60; 12. Andrea Pisani, Gersau, 37.90; 13. Monika Zemp, Sörenberg, 41.60; 14. Susanne Rychener, Sörenberg, 42.30; 15. Sara Gerber, Geroldswil, 42.60. – **Herren (rangiert: 56):** 1. Thomas Schmid, Flühli, 23.90; 2. Benj Koch Sursee, 24.30; 3. Daniel Bieri, Sörenberg, 24.40; 4. Ernst Felder, Sörenberg, 24.50; 5. Dominik Burch, Giswil, 24.60; 6. Franz Felder, Schüpfheim, 24.80; 7. Robert Merz, Gränichen, 24.90; 8. Söpp Emmenegger, Sörenberg, 25.00; 9. Christian Schnider, Sörenberg, 25.30; 10.a Marcel Wicki, Sörenberg, 25.40; 10.b Florian Emmenegger, Sörenberg, 25.40; 12. Fabian Emmenegger, Flühli, 27.40; 13. Bruno Zihlmann, Sörenberg, 27.50; 14. Beat Wicki, Sörenberg, 27.60; 15. Bärli Mattmann, Sörenberg, 27.70.



Die Kategoriensieger von links: Eveline Wicki, Nico Christener und Thomas Schmid.